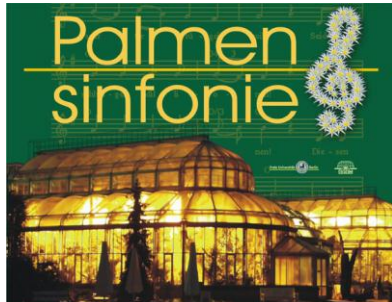


**Newsletter aus dem BGBM Berlin-Dahlem
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
Ausgabe Februar – 2/2013**

UNSERE THEMEN:



Palmensinfonie - Wandelkonzerte mit klassischer Musik am 9. + 10., 16. + 17. sowie 23. + 24. Februar 2013



Kamelienblüte, Wachstum der Seychellenpalme und Gehölzrückschnitt im Winter-Frühling-Garten



Letzte Gelegenheit: Tropische Nächte mit Cocktails, südamerikanischer Live-Musik und botanischen Kurzführungen am 1. + 2. Februar 2013



Sonderausstellung „Floras Schätze“ nur noch bis 24. Februar 2013 zu sehen; Vorträge und spannende Führungen im Februar



Sendetipp: rbb gartenzeit berichtet aus dem Botanischen Garten; Projekttreffen zur Roten Liste und Zählung der Fledermäuse im winterlichen Botanischen Garten



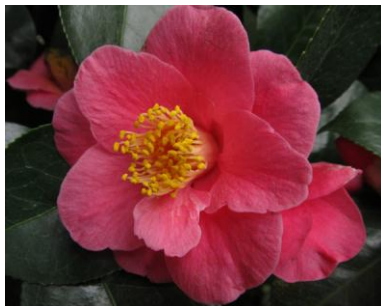
Vorschau März: Neue Galerieausstellung im Museum zeigt Aquarelle von Jorge Duporté aus Cuba



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

Wie werden Kamelien richtig gepflegt?



Nicht ganz einfach, aber lernbar

Kamelien haben faszinierend schöne Blüten und so bieten die Supermärkte jetzt wieder kleine Kamelienbäume an, die übervoll Knospen tragen und einen herrlichen Blütentraum versprechen. Doch meist erleben sie ein trauriges Schicksal und – kaum in der heimeligen Wohnung angekommen – alle Knospen abwerfen und früher oder später eingehen. Warum? Täglich fragen unzählige Besucher bei unserem Kameliengärtner Joseph Wyrwis vor Ort nach Rat. Seit 20 Jahren pflegt er bereits die historischen Sorten und Wildarten und hat mit Kamelien mehr als grüne Daumen entwickelt. Seine Tipps:

1. Das richtige Wasser: Kalkfrei muss es sein, am besten Regenwasser.
2. Die richtige Menge an Wasser: Kamelien gehören kulturtechnisch zwar zu den Moorbeetpflanzen, d.h. sie sind eher nass zu halten – aber sie vertragen keine Staunässe! Am besten werden im Topf kultivierte Kamelien erst wieder gegossen, wenn die Erde abgetrocknet ist. Das ist am leichtesten zu merken, wenn der Topf angehoben wird und deutlich leichter ist, als wenn er frisch gegossen wurde. Fingerspitzengefühl und Erfahrung ist natürlich notwendig. Dann wird die Kamelie richtig durchdringend gegossen und später überschüssiges Wasser abgegossen. Am richtigen Standort kann etwa einmal die Woche gegossen werden.
Gut gegossene Kamelien haben glänzende Blätter, fehlt der Pflanze jedoch Wasser sind die Blätter leicht matt.
3. Der richtige Boden: Kalkfrei muss er sein
4. Der richtige Dünger: Kalkfrei muss er sein, beispielsweise handelsüblicher Rhododendrondünger. Gedüngt wird etwa wöchentlich während der Vegetationszeit.
5. Der richtige Winterplatz: Kamelien werden hell und kühl überwintert, am besten um die 10° Celsius. Warme Wohnzimmerluft, die außerdem zu trocken ist, bedeutet großen Stress für die Pflanze, die Knospen werden abgeworfen und die Kamelie vertrocknet. Eine hohe Luftfeuchtigkeit von 70-80% dankt sie dagegen mit guter Gesundheit.

Wie bei allen Pflanzen ist es wichtig sich bewusst zu machen, dass es Lebewesen sind und erst durch das Eingehen einer innigen Beziehung mit ihnen, aufmerksame Beobachten und liebevolle Pflegen gesunde und schöne Gewächse werden.

Natürlich finden Sie die schönste Kamelienblüte jetzt im Botanischen Garten! 27 an die 100 Jahre alte, ausgepflanzte Kamelienbäume und sehr viele Wildkamelienarten und -Sorten in Töpfen zaubern den asiatischen Frühling herbei. Nun wissen Sie auch, warum es im Kameliengewächshaus „so kalt“ sein muss, um diese Blütenpracht zu genießen.

In der Bibliothek im Botanischen Museum ist Spezialliteratur zur Pflege von Kamelien und vieles mehr verfügbar.

WINTER-FRÜHLING

Schneller Wechsel von der Schneedecke zum Blütenmeer: Frühling jetzt



Noch vor wenigen Tagen war der Garten in Schnee getaucht und deckte die Pflanzen zu

Nun leuchten gleich am Garteneingang Königin-Luise-Platz gelbe Winterlinge (*Eranthis hyemalis*) und duftet der Winter-Schneeball (*Viburnum x bodnantense*). Blütenknospen der Christrosen (*Helleborus*) schießen förmlich aus der Erde. Hier kann Frühlingsblick und -duft schon voll genossen werden. Auch am Fuße der Alpen blicken Schneeglöckchen hervor, während Primelblätter auf dem Himalaja zum Weiterwachsen bereit sind. Doch noch ist es zeitig im Jahr und der Winter kann noch mal zuschlagen...

SEYCHELLENPALME

Vor einem Jahr verkündeten wir die erfolgreiche Keimung des größten Samens der Pflanzenwelt



Keimling im Januar 2012



Palme im Januar 2013

Wie wächst die Seychellenpalme im Großen Tropenhaus?

Das weitere Wachstum der Seychellenpalme (*Lodoicea maldivica*) erfolgt im Zeitlupentempo! Vom Erdboden bis zum Wedelende misst sie jetzt 1,80 Meter Höhe. Sie entwickelt gerade ein zweites, richtiges Blatt, das sich schon langsam zu entfalten beginnt und voraussichtlich deutlich größer werden wird als das bisherige. Das langsame Wachstum der Seychellenpalme ist nicht verwunderlich, auch in der Natur dauert das Wachstum eines neuen Blattes meist 8 Monate. Die meisten Palmenarten wachsen zu Beginn sehr langsam.

Die Seychellenpalme ist eine sehr seltene Palmenart, die heute wild nur noch auf zwei Inseln der Seychellen vorkommt. Sie bildet die größten im Pflanzenreich bekannten Samen, die sagenumwobene Seychellennuss. Der gekeimte Same ist ein Geschenk der Republik Seychellen an den Botanischen Garten Berlin-Dahlem. Er wurde im Mai 2010 durch den Berliner Rechtsanwalt Robin Maletz überbracht. Es ist die erste erfolgreiche Aussaat der Palmenart in Berlin seit 1930. Die Keimung und Weiterkultur unter Glasbedingungen ist sehr langwierig und schwierig.

Zur Seychellenpalme [weiterlesen](#)

Altersschwache und kranke Bäume müssen leider gefällt werden



Fäll- und Rückschnittmaßnahmen im Garten

Seit über 100 Jahren wachsen in unserem Garten Pflanzen aus vielen Teilen der Erde, manche nur für kurze Zeit, andere seit der Erstbepflanzung. Zu den letzteren gehören auch dendrologische Raritäten, die es schwer haben mit unserem Berliner Boden und Klima. Am Heimatstandort werden diese Arten im Einzelfall weit aus älter, hier „kränkelt“ aber leider der eine oder andere Baum. Um die Verkehrssicherheit im Garten aufrecht zu erhalten ist es leider notwendig in den kommenden Wochen einige ältere Gehölze zu fällen bzw. stark einzukürzen. Dies wird zum Teil das gewohnte Erscheinungsbild im Garten verändern, bietet aber auch Raum für Neupflanzung von wissenschaftlich wertvollen Pflanzen sowie für eine gärtnerische Umgestaltung. Die Fäll- und Rückschnittmaßnahmen werden mit Augenmerk und Bedacht zur Sicherheit der Besucher/innen und der Mitarbeiter/innen sowie zur Weiterentwicklung des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem durchgeführt.

TROPISCHE NÄCHTE

Auf zum letzten Wochenende: unvergessliches Tropen-Erlebnis und Urlaubsstimmung



Cocktails, südamerikanische Live-Musik und botanische Kurzführungen in den abends illuminierten Gewächshäusern.

Es spielen die Latin Beat Bands Orquesta Burundanga freitags und Caché samstags im Foyer des Großen Tropenhauses und heizen mit Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia, Cha-Cha oder Rumba die tropische Stimmung noch mehr auf. Den Abend über werden im Tropischen Nutzpflanzenhaus, im Farn-/Bromelienhaus und im Kakteenhaus kostenlose Kurzführungen von Biologen angeboten, die Spannendes aus der Pflanzenwelt vermitteln. Im Großen Tropenhaus können Sie köstliches Kokoswasser aus frischen Kokosnüssen trinken sowie alkoholfreie und alkoholische Cocktails mit frisch gepressten Säften in Bio-Qualität.

Nur noch am 1. + 2. Februar 2013

Freitag + Samstag, 18-24 Uhr

Einlass über die Garteneingänge nur im Zeitraum: 17-22 Uhr

Eintritt: 15 € / erm. 10 €

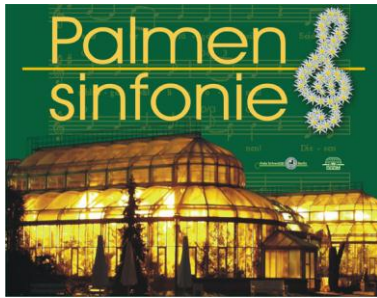
Familienkarte: 31 € (2 Erwachsene und bis zu drei Jugendliche bis 14 Jahre).

Freier Eintritt für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Wir empfehlen dringend den Vorverkauf zu nutzen, denn es wird voraussichtlich an der Abendkasse ausverkauft sein. Noch gibt es Karten

Zu den Tropischen Nächten [weiterlesen](#)
Video [ansehen](#)

Wandelkonzerte mit klassischer Musik



In den abends festlich illuminierten Gewächshäusern gibt es gleichzeitig an fünf Orten klassische Live-Musik zu genießen

Beim Umherwandeln in der einzigartigen tropischen und subtropischen Flora, der Blütenfülle und der aromatischen Düfte kann sich jeder Konzertbesucher sein individuelles Konzertprogramm des Abends zusammenstellen. Hörner oder der vielstimmige Gesang eines Chors erfüllen die hohe Kuppel des Großen Tropenhauses mit kathedralem Klang. Im Kakteenhaus erklingen Klarinetten oder Streicher, während Schlagzeuge im feucht-warmen Farnhaus die tropischen Pflanzen rhythmisch zum Schwingen bringen. Im Tropischen Nutzpflanzenhaus spielen Flöte oder Violine zwischen Kokospalme, Kaffee und Kakao. Harfenklänge oder Lautenspiel verzaubern das wunderschöne, im Jugendstil errichtete Mittelmeerhaus und seine frühlingblühende Pflanzenwelt. Die Palmensinfonien im Botanischen Garten bieten ein einzigartiges, unvergessliches Konzerterlebnis inmitten bezaubernder pflanzlicher Vielfalt.

Im Konzertpreis inklusive ist der Tageseintritt in den Botanischen Garten und das Botanische Museum. So kann der Konzertabend bereits am Morgen begonnen werden mit einem ausgiebigen Spaziergang durch die Pflanzenwelt des winterlichen Botanischen Gartens, die Gewächshäuser und die Dauer- und Sonderausstellungen im Botanischen Museum. Das Programm und die Besetzungen der Palmensinfonien wechseln wöchentlich. So gleicht kein Konzertwochenende dem anderen.

9. + 10., 16. + 17. sowie 23. + 24. Februar 2013

Samstag und Sonntag, jeweils 18 – 20 Uhr

Karten 15 €, erm. 10 € (jeweils inkl. Garteneintritt)

Freier Eintritt für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Zu den Palmensinfonien [weiterlesen](#)

LETZTE GELEGENHEIT: SONDERAUSSTELLUNG im Botanischen Museum

Nur noch bis 24. Februar 2013 zu sehen: Floras Schätze. Die Erfassung der Grünen Welt



Die pflanzliche Vielfalt unseres Planeten ist überwältigend

Seit mehr als 400 Jahren bemühen sich Botaniker immer wieder aufs Neue, die Kontinente, Klimazonen und Lebensräume überspannende Pflanzenfülle zu erfassen. Bis heute ist das Wissen unvollständig und einem steten Wandel unterworfen.

Das Verfassen von Florenwerken gehört deshalb zu den grundlegenden Aufgaben der Biodiversitätsforschung. Diese kommentierten Inventare zur Pflanzenwelt eines bestimmten Gebietes ermöglichen es, „Floras Schätze“ nicht nur zu erfassen, sondern auch aus dem Feld heraus zu bestimmen. Inventuren und die laufende Beobachtung von Veränderungen werden immer wichtiger, je stärker die pflanzliche Vielfalt durch menschliche Eingriffe weltweit gefährdet ist.

Lernen Sie in der Sonderausstellung im Botanischen Museum Funktionen und Arbeitsweisen, aber auch die Menschen hinter wichtigen historischen und aktuellen Florenprojekten kennen. Neben bibliophilen Kostbarkeiten erwarten Sie zahlreiche Mitmachstationen.

Erleben Sie „Floras Schätze“ auch hautnah auf Ihrem Spaziergang

im Botanischen Garten. Der passend zum Ausstellungsthema konzipierte Pfad führt sie in 15 verschiedene Weltgegenden. An den Stationen erfahren Sie mehr über die entsprechenden Florenwerke und lernen typische Pflanzen des jeweiligen Gebietes kennen.

Übrigens: Zur Ausstellung ist ein reichhaltig illustrierter Katalog- und Essayband erhältlich, der alle deutsch- und englischsprachigen Ausstellungstexte aufführt.

Nur noch bis 24. Februar 2013, tägl. von 10-18 Uhr

Ort: Botanisches Museum, Sonderausstellung

Zur Ausstellung [weiterlesen](#)

VORTRAG IM FEBRUAR

Die Flora Brasiliensis Saga



Das größte botanische Forschungsprojekt des 19. Jahrhunderts begann mit einer Hochzeit

Brasilien beheimatet die größte biologische Vielfalt des Planeten, zwischen 15 und 20 Prozent der bekannten Pflanzen- und Tierarten. Kein Wunder also, dass Botaniker im 19. Jahrhundert die große Aufgabe reizte, die brasilianische Pflanzenwelt „vollständig“ zu erfassen.

Von 1840-1906 dauerte das Forschungsgroßprojekt mit Sitz in den Königlichen Botanischen Gärten von München und Schöneberg bei Berlin. Über 22.000 Pflanzenarten wurden in dem bis heute wichtigsten und vollständigsten Standardwerk zur brasilianischen Pflanzenwelt, der insgesamt 40-bändigen Flora brasiliensis, von dem Botaniker Carl Philipp von Martius, August Wilhelm Eichler, Ignatz Urban verfasst bzw. herausgegeben. Das Ergebnis ist gewaltig, der Weg dahin phänomenal und überaus spannend.

Erfahren Sie mehr darüber im Vortrag von Prof. H. Walter Lack, Direktor am Botanischen Museum

3. Februar 2013, Sonntag, 15 Uhr

Ort: Botanisches Museum, Blütensaal

Normaler Museumseintritt 2,50 €, erm. 1,50 € (bei Garteneintritt 6 €, erm. 3 € ist Museumseintritt inkl.)

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung

IN DEN MEDIEN

rbb gartenzeit sendet aus dem Botanischen Garten



Kamelien, Kalanchoe, Aeonium, Winterpfad und mehr

Die rbb gartenzeit war am Dienstag, 29. Januar 2013 im Botanischen Garten zu Gast und wurde von vielen Besuchern begrüßt. In den Gewächshäusern präsentierte Hellmuth Henneberg die blühenden Highlights des Winterpfads. Kameliengärtner Joseph Wyrwis weicht in die richtige Kultur der Kamelien ein und Kakteengärtnerin Stephanie Gasper in einem gärtnerischen Workshop in die Vermehrung der gerade jetzt bezaubernd blühenden Kalanchoen.

Viele weitere spannende Beiträge finden sich in der Sendung, die am **Sonntag, 3.2.2013 um 18 Uhr im rbb Fernsehen** ausgestrahlt wird.

Sendung verpasst? Ab 4.2. im Archiv [ansehen](#)

Wie viele Regenwurmarten leben in Deutschlands Böden?



**Rote Listen 2020
Vorbereitungsphase**

Erstes Expertentreffen zur Erstellung der Roten Liste der Regenwürmer in Berlin

Offiziell weiß bislang keiner, wie viele unterschiedliche Regenwurmarten sich durch die deutsche Erde mühen. Noch weniger ist darüber bekannt, welche der vorkommenden Arten bei uns gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Am 22.01.2013 versammelten sich deshalb namhafte Regenwurm-Experten Deutschlands im Botanischen Museum Berlin-Dahlem. Ihr Treffen bildet den Auftakt zur Erstellung der bundesweit ersten Roten Liste der Regenwürmer.

Das Expertenteam geht derzeit davon aus, dass in Deutschland 39 bis 42 Regenwurmarten leben. Außerdem gibt es bis zu 10 weitere Arten, deren Vorkommen in deutschen Böden noch ungeklärt ist oder die nur hin und wieder bei uns eingeschleppt werden. Nun entsteht eine gültige Gesamtartenliste der Regenwürmer Deutschlands – eine Neuheit und gleichzeitig essentielle Grundlage für die Rote Liste. Doch gerade für die im Verborgenen lebenden Regenwürmer gilt: Schwer ist es, die für eine Rote Liste notwendigen Informationen zur Häufigkeit, zum kurz- und langfristigen Bestandstrend und zu möglichen Risikofaktoren zusammenzutragen. Die Experten werten deshalb in den kommenden Monaten umfangreiche Daten aus der Literatur, aus eigenen Aufsammlungen und von Bodendauerbeobachtungsflächen der Bundesländer aus.

Die Erstellung der Roten Liste der Regenwürmer ist ein Teil des Projekts „Erstellung der Roten Listen 2020 – Vorbereitungsphase“, das seit Dezember 2011 vom Botanischen Garten und Botanischen Museum koordiniert wird. Das Bundesamt für Naturschutz fördert das Vorhaben mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bis Ende 2014.

Zum Projekt [weiterlesen](#)
Rote Liste Deutschlands [ansehen](#)

FLEDERMÄUSE

Wie viele Fledermäuse überwintern im Botanischen Garten?



Eine Zählung gibt Aufschluss über die Artenzusammensetzung und Populationsgröße der fliegenden Wintergäste

Auf dem Gelände des Botanischen Gartens und Botanischen Museums befindet sich der Zugang zu einem alten Bunker. Dass dieser im Winter recht feuchte und etwa 6-8 °C kühle Ort ein ideales Winterquartier für Fledermäuse bietet, ist bereits seit etwa 40-50 Jahren bekannt. Über ein kleines Loch gelangen die Fledermäuse in das unterirdische Gang- und Raumsystem. Heimische Fledermäuse gehören zu den am stärksten gefährdeten Säugetierarten und werden durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Geeignete Winterquartiere gilt es daher zu erhalten und so wird auch die Winterpopulation im sogenannten Fichtenbergbunker regelmäßig untersucht.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Sachgebiet Artenschutz, hat der Dipl.-Biologe Carsten Kallasch auch in diesem Winter wieder den Fledermausbestand im Fich-



versteckt in einer Mauerritze

tenbergbunker gezählt. Die Zählung ist nicht so einfach, wie vermutet: Vor allem kleine Fransenfledermäuse verstecken sich in bis zu 10 cm tiefen Mauerfugen und jeder Spalt muss systematisch ausgeleuchtet werden, um die kleinen pelzigen Säugetiere zu entdecken. 206 Fledermäuse wurden gefunden, die zu fünf unterschiedlichen Arten gehören:

- 140 Fransenfledermäuse (*Myotis nattereri*)
- 18 Wasserfledermäuse (*Myotis daubentonii*)
- 46 Große Mausohren (*Myotis myotis*)
- 1 Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)
- 1 Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Aufgrund der Beringung der Tiere ist bekannt, dass der Winterplatz von vielen Fledermäusen aufgesucht wird, die den Sommer über in Brandenburg leben. Der Fichtenbergbunker ist also über die Stadtgrenze hinweg von besonderer Bedeutung für den Fledermausschutz. Auch zeigen die Ergebnisse, wie wichtig unverfugte, alte Gemäuer mit ihren ungestörten Nischen und Winkeln für die fliegenden Mitbewohner Berlins sind.

Mehr über Fledermäuse und Berliner Artenhilfsprogramme [lesen](#)

FÜHRUNGEN IM FEBRUAR

3. Februar 2013
Sonntag, 10 Uhr



Von Ananas bis Zitwerwurzel - exotische Genüsse

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

3. Februar 2013
Sonntag, 14 Uhr



Kinderführung: Ohne Marty und Gloria in die Pflanzenwelt von Madagascar

für Kinder ab 5 Jahren im Botanischen Garten mit Dipl.-Biologin Beate Senska
Dauer: ca. 60 min, 3 € + erm. Garteneintritt,
begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 030 / 3444157 erbeten
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

10. Februar 2013
Sonntag, 11 Uhr



Spezialisten in vielen Lebensräumen – Die Ananasgewächse (Bromeliaceae).

Vielfalt erleben und Pflanzenfamilien entdecken bei einer Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biol. Birgit Nordt
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

13. Februar 2013
Mittwoch, 14 Uhr



Fernweh: Die Flora von Togo in Westafrika

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biol. Beate Senska
Treffpunkt : Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €
Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung [Floras Schätze – Die Erfassung der Grünen Welt](#)

17. Februar 2013
Sonntag, 10 Uhr



Fernweh: Die Flora von Togo in Westafrika

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biol. Beate Senska
Treffpunkt : Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €
Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung [Floras Schätze – Die Erfassung der Grünen Welt](#)

24. Februar 2013
Sonntag, 11 Uhr



Flamingoblumen, Drachenwurz und Fensterblatt – Die Aronstabgewächse (Araceae).

Vielfalt erleben und Pflanzenfamilien entdecken bei einer Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biol. Birgit Nordt
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

27. Februar 2013
Mittwoch, 14 Uhr



Zierpflanzen, Nutzpflanzen, Heilpflanzen - Maulbeerbaumgewächse

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

VORSCHAU MÄRZ 2013 – eine Auswahl

**21. März 2013 bis
2. Juni 2013**
tägl. von 10-18 Uhr



José Martí: Entre la tala y la semilla - Zwischen Vergänglichkeit und Neubeginn

Aquarelle kubanischer Pflanzen von Jorge Duporté, Cuba
Anlässlich des 160. Geburtstages des kubanischen Dichters, Schriftstellers und Revolutionärs José Martí.
Eine Ausstellung der Freundschaftsgesellschaft Berlin-Kuba e.V. (FBK) in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem
Ort: Botanisches Museum, Galerie
Normaler Museumseintritt 2,50 €, erm. 1,50 € (bei Garteneintritt 6 €, erm. 3 € ist Museumseintritt inkl.)

Was findet sonst noch im März statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich jederzeit unter www.bgbm.org/BGBM/pr/new/Newsletter.htm abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem | Freie Universität Berlin
Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin
Tel. (030) 838 50 100 | Fax: (030) 838 50 186 | E-Mail: zebgbm@bgbm.org
www.botanischer-garten-berlin.de